

# Andacht am Sonntag zu Hause

## Glockenläuten

Wir nehmen uns Zeit am Sonntag zur Gottesdienstzeit – oder zu einem anderen Zeitpunkt, Zeit für Andacht, Gebet, für Gottes Wort und Verheißung, alleine oder in der Gemeinschaft zu Hause in dem Vertrauen, dass wir nicht nur für uns sind, sondern verbunden durch Gottes Heiligen Geist, der durch Mauern hindurch und über Grenzen hinweg in unserer Welt wirkt und uns verbindet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Gebet

Herr, unser Gott,  
du gibst dem Leben Zukunft und führst uns auf unserem Weg.  
Du lässt einen Tropfen Freude in alles Leid fallen.  
Einen Lichtstrahl in jedes Dunkel.  
Lass uns deine liebende Zuwendung spüren  
und halte segnend und behütend deine Hände über uns.  
Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn.  
Amen

## Psalm 84

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!  
    Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,  
    und Frühregen hüllt es in Segen.  
Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.  
    HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
    vernimm es, Gott Jakobs!  
Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!  
    Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild;  
    der HERR gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.  
HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist  
    wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
    und in Ewigkeit. Amen.

## **Evangelium Johannes 12, 20-24**

Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest.

Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen.

Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus.

Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

## **Lied EG 98, 1-3 Korn, das in die Erde**

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, / Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt  
- / Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: / Liebe wächst wie Weizen, / und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. /  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? / Liebe wächst wie Weizen, / und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - /  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen, / und ihr Halm ist grün.

## **Glaubensbekenntnis**

### **Gedanken zum Text**

Liebe Brüder und Schwester,

es ist grade alles anders als sonst.

Am vergangenen Sonntag habe ich noch in der Kirche verkündet, dass die Gottesdienste stattfinden können. Am Nachmittag kam die Meldung aus dem Landeskirchenamt mit der dringenden Empfehlung, auf alle Gottesdienste zu verzichten. Am Montag und Dienstag folgten dann die staatlichen Anordnungen, dass alle Zusammenkünfte auch in Kirchen vorerst verboten werden. Daran halten wir uns und kommen nicht in der Kirche zusammen. Aber wir versuchen, Wege zu finden, wie wir Gottesdienst feiern können.

Es tut schon weh, auf die Nähe verzichten zu müssen. Das Zusammenkommen fehlt – da will ich mir jetzt auch nicht einreden lassen, dass es doch genauso gut per Skype oder Videokonferenz geht. Die vertraute Verbindung ist zurzeit nicht mehr möglich. Dennoch finden wir tatsächlich Wege, miteinander verbunden zu sein – im Gebet, im Lesen von Gottes Wort, in der Stille. Zu wissen, dass viele andere zur gleichen Zeit diese Worte lesen, die Gebete laut oder leise sprechen – es verbindet in besonderer Weise. Es ist eine Verbindung, die ich nicht sehen kann. Die Verbindung beruht auf Vertrauen.

Ich vertraue darauf, dass ich gerade nicht die einzige bin, die das tut. Ich vertraue darauf, dass ich nicht alleine bin, sondern dass andere mit mir verbunden sind. So, wie ich darauf vertraue, dass Gott bei mir ist, auch wenn ich ihn nicht sehe.

In dieser Zeit geht vieles nicht mehr, was uns wichtig ist und was wir gewohnt sind. Und genau in dieser Zeit finden wir neue Wege.

Ich glaube, dass Gott es ist, der uns neue Wege zeigt.

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Johannes 12,24)*

Mit dem Bild vom Weizenkorn, das stirbt, damit es Frucht bringt, deutet Jesus, bevor er stirbt, seinen Tod und seine Auferstehung.

Heute ruft uns sein Wort in Erinnerung: Gott eröffnet immer wieder Wege zum Leben, auch da wo wir nur sehen, was zu Ende geht.

Das ist für mich dieses Jahr das „kleine Ostern“ mitten in der Passionszeit, das wir am Sonntag Lätare feiern:

Zeichen des Lebens zu erkennen mitten in einer Zeit, in der das gemeinschaftliche Leben heruntergefahren wird. Die Hoffnung nicht zu verlieren und das Vertrauen zu wagen, dass Gott Leben schenkt, gerade da, wo wir nicht damit rechnen.

Es geht ja zurzeit für viele nicht einfach nur um ein Gefühl von Unbehaglichkeit. Die Sorgen und Ängste gehen an die Substanz: Sorge um die Gesundheit, Sorge um die Existenz. Wovon soll man die Miete in den nächsten Monaten bezahlen? Woher soll man etwas zu essen bekommen, wenn die Tafeln nicht mehr geöffnet sind?

Gott braucht auch uns, dass wir seiner Liebe eine konkrete Gestalt geben mit unseren Möglichkeiten. Ich brauche den Glauben – zu jeder Zeit, aber ganz besonders jetzt: Das Vertrauen auf Gott gibt Halt in der Ungewissheit, und die Hoffnung, dass Gott auch jetzt Türen zum Leben öffnet.

In allem Bedrückenden und Bedrohlichen dieser Zeit gilt Gottes Versprechen:

*Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. (Jesaja 54, 10)*

### **Lied EG 637, 1**

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

### **Fürbitten**

Ewiger, barmherziger Gott,

du schenkst Leben, jeden Tag neu.

Du zeigst Wege aus der Hoffnungslosigkeit.

Du stellst uns Menschen die Seite,

Menschen die für uns sorgen und Menschen du uns brauchen.

In Jesus Christus bist du uns nahe und verbindest uns durch seinen Geist der Liebe.

Herr, wir bitten dich für die Menschen, die krank sind, an Leib und Seele.

Sei ihnen nahe, heile und tröste sie.

Herr, wir bitten dich für alle, die unter den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Epidemie leiden,

die um ihren Arbeitsplatz fürchten oder ihre wirtschaftliche Existenz:

Schenke du ihnen eine Zukunft und eröffne neue Möglichkeiten.

Herr, wir denken an die Menschen, die für unser Leben sorgen:  
In der medizinischen Versorgung und in der Pflege  
In der Versorgung mit Lebensmitteln und allem, was wir brauchen,  
Gib Ihnen Kraft und Unterstützung und Sorge du für Sie bei ihren wichtigen Aufgaben.

Herr, wir bitten dich für unser Land und für alle Länder, die von dem Corona-Virus betroffen sind:  
Gib den Menschen deinen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.  
Hilf dazu, dass diese Krise zu guten Veränderungen führt und nicht zu bleibender Abschottung und Feindschaft.

Herr, wir bitten dich für die Menschen, die aus ihren Heimatländern geflohen sind, weil dort Krieg oder Unrecht herrscht.  
Bewahre sie auf ihrem gefährlichen Weg und lass sie Zuflucht finden, einen Ort, an dem sie sicher und menschenwürdig leben können.  
Hilf, dass auch wir bereit sind, bei allen Schwierigkeiten, Menschen aufzunehmen, die in Not sind.

In der Stille bringen wir vor dich, was uns noch auf dem Herzen liegt:

Gott,  
wir vertrauen dir, dass du alle unsere Bitten hörst und dich der Menschen annimmst, die dich brauchen,  
weil du unser guter Vater bist in alle Ewigkeit. Amen.

### **Vaterunser**

#### **Lied EG 171, 1+2 / Bitte um Segen**

Bewahre uns, Gott, / behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.  
Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.  
Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.